



Vierteljähriger Abonnementsspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl.
Porto 2 Thlr. 11 1/4 Sgr. Inserionsgebühr für den Raum einer
fünfstelligen Zeile in Petitschrift 1 1/4 Sgr.

No. 500. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Erschien: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-
Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag
einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Mittwoch, den 24. Oktober 1860.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Turin, 23. Okt. Ein hier eingetroffenes offizielles Telegramm aus Neapel vom heutigen Tage meldet den Einzug der Garibaldianer in Capua. Der König Victor Emanuel ist in Isernia eingetroffen.

Pesth, 23. Okt. Heute Früh rückte die Garnison zur Parade aus. General Benedek hielt eine Ansprache an die Truppen und nahm von ihnen Abschied. Die beschlossene Beleuchtung unterblieb auf den Wunsch des Generals, daß man die Kosten derselben lieber der Armee zuwenden möge.

Paris, 23. Okt. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel wird der König von Sardinien am 28. d. M. daselbst erwartet.

Turin, 23. Okt. Sicherem Vernehmen nach sollen noch 40 andere Bataillone Nationalgarde mobil gemacht werden.

Aus Ancona wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß die Abstimmung über die Annexion auf den 5. November festgesetzt ist.

Wien, 23. Okt. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Pesth vom heutigen Tage wird in Folge eines Beschlusses des Gemeinderaths hente Abend eine Beleuchtung beider Städte und morgen Vormittags ein feierlicher Gottesdienst stattfinden.

Aus Graz wird berichtet, daß die günstige Stimmung sich erhöhe, je mehr die Tragweite des kaiserlichen Diploms erkannt werde. (Die wiener Zeitungen bringen aus den meisten größeren Städten der Monarchie tel. Nachr. über die freudige Aufnahme der kaiserlichen Entschlüsse.)

Genua, 20. Okt. Heute sind 1500 irändische Gefangene nach Marseille abgegangen.

Mailand, 22. Okt. Die „Pers.“ meldet aus Turin vom 21. d. Mts.: Franz II. ordnet in Mola Sora und Piedemonte Freiwilligen-Werbungen an. Cavour beantragte in einer Berathung, die päpstlichen und neapolitanischen Gefangen zum Festungsbau in Bologna und Ferrara zu gebrauchen. Die Genes-Däffiziere widerseitzen sich dieser Maßregel, als gegen die Civilisation und das Volkserft verstoßen. Ein am 17. d. M. nach St. Angelo vorgeschober garibaldischer Poeten von 1700 Mann wurde von der neapolitanischen Artillerie vernichtet. Die Kriegsklasse Garibaldi's ist erschöpft. Am 19ten vereinigten sich die 8 Bataillone der Brigade „Re“ mit einem garibaldischen Corps unter dem Commando Türr's bei Santa Maria. Die piemontesische Presse kündigt die Kreirung von Marschällen an. Man behauptet, der König werde bei Gelegenheit seines Einzuges in Neapel die Generale Garibaldi, de Sonaz, Fanti, Lamarmora und Cialdini zu Marschällen proklamieren.

Paris, 22. Oktbr. Die „Patrie“ versichert, daß in der von Lord John Russell an das Kabinett von St. Petersburg gerichteten Note, die englische Regierung das unbedingte Recht Österreichs auf Venetien anerkennt. Die Note sagt hinzu, daß bezüglich aller anderen Theile Italiens das Recht der Nichtintervention von ganz Europa praktisch in Ausführung gebracht werden müsse.

Turin, 21. Oktober. Nachrichten aus Neapel melden, daß die Abstimmung unter großem Andrang aller Kläger der Gesellschaft stattfinden.

Cialdini hat eine Abtheilung königl. Artillerie genommen.

Die mobilisierten Bataillone der Nationalgarde, welche in Alessandria und Pavia Dienste thun, sind der Gegenstand großer Begeisterung. Sie haben begehr, ihren Dienst für einige Zeit zu verlängern.

Neapel, 21. Okt. Etwa 20 Provinzen haben sich bereits für die Annexion erklärt.

Pallavicino, welchem das Bürgerrecht von Neapel übertragen worden ist, hat unter dem Jubel der Bevölkerung an der Abstimmung Theil genommen.

Königsberg, 22. Okt. Die russische Regierung, welche von dem berliner Cabinet Auskunft über die Absichten bezüglich der Gesandten-Abberufung verlangt, hat zur Antwort erhalten, daß Preußen der Ansicht sei, daß es zu einer solchen Abberufung zu spät sei. Wenn man dazu hätte schreiben wollen, habe es bei Invasion des Kirchenstaates geschehen müssen.

Frankfurt, 22. Oktober. Einem Artikel der Postzeitung „vom Main“ zufolge verspricht eine demnächst bevorstehende Eröffnung Dänemarks an die Bundesversammlung direkte Verhandlungen mit den holsteinischen Ständen, welche im nächsten Januar zusammenentreten würden, über einen gemeinschaftlichen Verfassungs-Entwurf.

Preußen.

Berlin, 23. Okt. [Amtliches.] Se. f. h. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allgemeinig geruht: den seitherigen zweiten Anstalts-Arzt Dr. Friedrich Koester zum Direktor der Provinzial-Irren-Hilanstalt zu Marsberg zu ernennen.

[Akademie der Künste.] Bei der am 15. Oktober, Abends um 7 Uhr, von Seiten der königlichen Akademie der Künste veranstalteten Feier des allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs hat die Preisertheilung in der diesjährigen Konkurrenz für Geschichtsmaler stattgefunden. Die Aufgabe bestand in der Darstellung der Flucht des Aeneas mit seiner Familie aus dem brennenden Troja, mit Bezugnahme auf die Schilderung Virgils in der Aeneide Buch 2, Vers 705—729. An der Konkurrenz beteiligten sich vier Bewerber, deren Arbeiten in der Gesammtprüfung der f. Akademie v. 25. Sept. geprüft worden sind. Das Resultat dieser Prüfung ging dahin, daß dem Urheber des mit Nr. 1 bezeichneten Bildes der Preis zuerkannt wurde. Bei der erwähnten öffentlichen Feierlichkeit stand nun die Eröffnung des den Namen enthaltenden Couverts statt und ergab dieselbe als Sieger den Maler Hermann Julius Schlösser aus Überfeld, dessen Name sofort in das schon ausgesetzte Collations-Patent über ein dreijähriges Reise-Stipendium von je 500 Thlrn. eingetragen wurde.

Zugleich wurde der diesjährige Preis der Michael-Beerichen Stiftung, bestehend in einem Reise-Stipendium von 500 Thlrn., dem Maler Emanuel Löwenthal aus Farocin, im Großherzogthum Polen, für das von ihm zur Bewerbung eingeführte Oelbild, die Himmelfahrt des Propheten Elias darstellend, öffentlich zuerkannt. (St. Anz.)

Berlin, 23. Okt. [Personalien.] Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Friedrich Karl und der Prinz Albrecht (Sohn) nahmen heute mit anderen fürstlichen Personen an der Parforcejagd Theil, die im Grunewald abgehalten wurde.

Die Notiz, daß der Graf von der Golt Konstantinopel verlassen habe, und hier erwartet werde, ist vollständig unbegründet.

Aus Kopenhagen wird der „N. Pr. Ztg.“ gemeldet, daß die dänische Regierung den Kammerherrn v. Duade, der bisher im auswärtigen Dienst verwendet worden, zum Gesandten in Berlin designirt habe.

Das „Danz. Dampfboot“ schreibt: Die bisher beabsichtigte Organisation der Marine soll nummehr nach dem Ausscheiden des Chefs der Marine-Verwaltung, Viceadmirals Schröder, vor sich gehen. Der seitherige Artillerie-Direktor, Major a la suite, Scheuerlein, tritt zur Landarmee zurück und an Stelle desselben wird wahrscheinlich der Führer der Seewehr, Major Rode, und an Stelle dessen der Hauptmann Zöller vom Seebataillon eintreten. Der bisher als Adjutant des Viceadmirals Schröder fungirte Hauptmann Schramm wird zum Seebataillon zurücktreten.

** Berlin, 23. Okt. Die Wahlmänner des vierten Wahlbezirks hielten gestern Abend von 6 1/2 Uhr ab im Saale des Schützenhauses behufs der am 25. d. stattfindenden Ergänzungswahl eine Versammlung. Zunächst wurde die Zulassung von Zeitungs-Berichterstattern und dann das Protokoll der vorigen Sitzung genehmigt. Auf Antrag des Hrn. D. A. Bendt ward beschlossen: dem Hause der Abgeordneten eine Petition des Inhalts zugehen zu lassen, fortan die Fristen zur Einberufung der Wahlmänner gesetzlich regeln zu wollen, damit kurze Fristen vermieden werden. Der Dr. Wenzlaff berichtet, daß der von ihm vorgeschlagene Hr. v. Hennig-Plondt persönlich nicht erscheinen könne, aber sich ausführlich brieflich darüber auslassen werde. Eine Wahl werde er nicht ablehnen. Der Vorsitzende, Director Bärwald verliest die Schreiben der eingeladenen Candidaten, und zwar: 1) des Geh. Justizrats Prof. Dr. Beseler, der die Wahl zwar annehmen will, sich den Wahlmännern aber persönlich nicht vorstellen mag, 2) des Hrn. v. Unruh, der nur für diese nächste Wahl ablehnt, 3) des Ober-Tribunals-Raths Dr. Waldeck, der annimmt, aber bedauert, heut nicht erscheinen zu können. Der Director Harrassowitsch erscheint persönlich, spricht über seine politische Haltung und beantwortet die ihm vorgelegten Fragen. Hr. Schulz aus Delitzsch wird nicht persönlich erscheinen, ist aber geneigt, die Wahl anzunehmen, falls er einem Gefüllungsgenossen nicht Konkurrenz macht. Prof. Mommsen ist verreist. Die nächste Versammlung ist morgen Mittwoch Abends 7 Uhr.

In Warschau sind gestern und heut auch hier bedeutsliche Nachrichten über den Gefundheitszustand der Kaiserin Mutter von Russland aus Petersburg angelangt, welche leicht die Abkürzung der Conferenz zur Folge haben könnte. — Nach der „E. S.“ stimmen alle aus Warschau hier eingegangenen Nachrichten darin überein, daß die Abneigung der Polen und Russen gegen Österreich dort mit derselben Lebhaftigkeit zu Tage tritt, wie zur Zeit des orientalischen Krieges. Der polnische Adel hält sich zum größten Theil von allen Festlichkeiten fern. — Es wird derselben Corresp. heut nochmals auf das Bestimmteste und aus zuverlässiger Quelle versichert, daß man von Wien aus gegen die Meise des Freiherrn von Schleinitz agitirt habe. Es versteht sich von selbst, daß Herr von Schleinitz nur durch eine wirkliche Krankheit an der Reise verhindert worden ist. — Die Reise des Kriegsministers, Generals v. Roos, nach Warschau bezieht sich, nach der augsb. „A. Z.“ darauf, daß der Kaiser Alexander von Russland den lebhaften Wunsch ausgesprochen hat, über die Neubildung des preußischen Heeres, welche die Theilnahme des Kaisers Alexander in hohem Grade erregt, umfassendes zu erfahren.

* Dritter Biehngstag, den 23. Oktober.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Thalern.

Nr. 57 74 114 77 90 412 518 45 46 59 669 742 86 (100) 890 (200)
95 903 16, 1011 125 (100) 62 79 93 241 47 49 51 302 43 410 28 524
31 58 76 666 69 729 (100) 68 818 (100) 40 (100) 904 40 (200), 2017 34 (200)
195 257 327 42 48 442 550 54 93 601 44 (1000) 718 35 81 835 (100)
83 (500) 66 925 28 34, 3005 14 (1000) 66 (100) 164 (100) 316 (1000)
35 437 53 501 13 29 622 70 71 74 (100) 707 52 78 850 943 (200) 87 97.
4108 210 41 407 11 56 60 82 526 650 714 925 35 63 77 92, 5043
199 (100) 480 515 36 707 883 97 917 61, 6075 130 55 58 (100) 227 348
94 462 77 539 73 82 690 738 819 41 (100) 78 973 74, 7044 168 77 86
240 77 79 (200) 91 409 59 63 576 833 53, 8111 213 (100) 300 45 68
83 (100) 515 45 57 67 82 713 34 (100) 73 80 (1000) 806 34 (1000)
40 936 55 68, 9031 (200) 54 252 74 371 (100) 404 93 590 683 92 815 24
95 903 42 55 72 84.
10031 50 68 (200) 111 (200) 94 216 32 83 368 69 414 39 55 86 507 41
603 24 798 849 69 923 46 61 68, 11087 136 78 231 309 42 (100) 406 23
46 516 36 704 97 (100) 812 19 907 75 91, 12040 76 97 122 208 48 321
459 575 606 12 24 746 56 830 87 923 56, 13011 12 25 (100) 35 46 (500)
148 89 307 26 72 455 550 728 830 965 96 (1000). 14130 200 46 84
368 84 403 (100) 526 60 70 84 (1000) 97 612 (200) 56 76 735 811 910
17 88 (500). 15000 (100) 35 36 56 62 113 30 67 237 47 49 55 (100) 64
328 78 422 (100) 35 38 (100) 554 63 83 648 (100) 54 62 71 708 54 909
20003 5 18 25 91 92 122 91 93 96 300 408 91 503 10 712 78 853
941 54, 21082 91 151 (1000) 211 24 236 72 418 36 46 93 (1000)
572 75 635 52 (1000) 731 39 45 833 905 41 (100) 42, 22032 82 83
112 64 249 (200) 75 76 98 305 67 523 622 45 84 838 (1000) 83 (200)
940, 23023 (200) 54 121 54 (100) 73 (200) 252 97 339 412 41 70
825 87 (100) 939 55 72 98, 24004 (1000) 14 71 90 118 25 (1000)
212 14 74 314 38 99 407 (100) 12 30 (100) 504 (100) 67 627 62
91 (100) 806 906 98 (100). 25039 192 (200) 256 57 86 339 48 422
72 80 (100) 557 58 61 622 73 79 84 712 84 (100) 834 37 63 73 937
62 95 (1000). 26020 40 (100) 70 (100) 127 206 21 96 300 56 (200)
425 511 31 53 601 97 777 843 924, 27051 66 166 (1000) 219 34 331
56 439 (100) 49 584 775 (100) 911 14 47 (100). 28005 71 77 128
31 87 219 (500) 26 48 93 (100) 448 542 639 843 (1000) 958 (100).
29078 234 40 329 95 604 15 750 918 41 49 (100) 70,
30035 (1000) 53 60 86 (500) 226 429 69 (1000) 522 609 52
790 817 60 92 960 89, 31016 128 85 261 73 308 29 76 461 523 72 84
93 631 61 (200) 64 (500) 91 864 76 82 901 47 91, 32005 15 (100)
70 (500) 114 24 53 74 255 65 82 96 97 491 563 77 609 (1000)
44 (100) 46 (1000) 81 88 (100) 780 832 942 86, 33047 141 (200) 217
26 83 92 362 72 98 (1000) 501 17 37 703 67 89 92 308 44048 57
92 116 (100) 48 246 62 (100) 68 69 85 (1000) 315 38 49 54 424 520 87
607 8 79 (100) 82 793 814 (1000) 67 72 (500) 92 960, 35092 (200) 614
191 214 21 86 351 57 62 405 35 55 (500) 92 (100) 557 72 85 (200) 614
70 71 831 49 70 925 84, 36002 52 78 83 117 47 90 221 48 98 360 (500)
67 433 510 (100) 46 699 718 35 916 63 76, 37012 76 115 43 297 334
523 55 (100) 621 28 (200) 45 708 (500) 19 23 37 91 (200) 95 807 18
83 917 48 (100) 67 83, 38001 6 26 (1000) 71 80 181 97 241 408 92
613 776 828 46 88 (100) 929 (100) 50 (200). 39000 89 124 234 (100) 72
361 76 432 94 98 524 (100) 39 78 (100) 616 (100) 61 75 (100) 735 805 50
72 919.
40011 (200) 76 181 (1000) 207 66 415 90 534 950, 41055 60 74
205 10 55 428 55 64 509 63 68 80 689 757 84 803 34 974 (500) 80
83 (200). 42010 119 41 81 (100) 204 44 63 77 417 71 513 605 85 841
933 39 66 74 76, 43023 149 69 78 222 58 318 83 (100) 471 521 53 80

steine, nachdem er von den obersten Baubeamten in die gehörige Lage gebracht worden war, verschlossen wurde. Nach Beendigung der Ceremonie verließ Se. Majestät mit seinen hohen Gästen unter dem lauten Jurufe der festlich gesetzten Menge den Bauplatz und kehrte nach Belvedere zurück, woselbst ein Diner stattfand, zu welchem außer dem Gefolge der hohen Gäste die hohen Würdenträger der Stadt eingeladen waren. Abends besuchte der Kaiser mit seinen Gästen das große Theater, woselbst das Ballett: „Robert und Bertrand“ gegeben wurde.

[Die Bialowiezer Haide,] wo bekanntlich Kaiser Alexander mit seinen fürstlichen Gästen eine Jagd auf Auerochsen anstellt, nimmt den größeren Theil der südwästlichen Hälfte des prusischen Kreises in dem Gouvernement Grodno ein. Einer der größten und vorzüglichsten Wälder Litthauens, enthält dieser Urwald einen Flächenraum von ungefähr 1500 Quadrat-Meilen und hat besonders wegen der Güte seines Kiefernholzes für den ausländischen Handel einen großen Werth, welcher in neuester Zeit in Folge der Flößarmachung der Zuflüsse des Weichselgebietes (des Narew, der Nareka, der Lutowna und der Leśna) durch das berliner Handlungshaus Buggenhagen und Comp. bedeutend gehoben worden ist. In den Jahren 1845 und 1846 wurde der Wald von sachkundigen Forst-Offizieren ausgemessen und kartiert; er ist seitdem in fünf Oberförstereien eingeteilt, deren jede von einem Offizier des Forstcorps verwaltet wird. In zoologischer Hinsicht ist der bialowiezer Urwald in so fern merkwürdig, als er einzige in Europa noch Auerochsen (*Bos urus*) besitzt, deren Zahl bereits auf etwa 1500 geschätzt worden. Schon unter der polnischen Regierung wurde nicht nur das Tödteln der Auerochsen streng bestraft, sondern es wurden auch Maßregeln zur Hüttung derselben getroffen und daher ein Theil der dem Urmalde benachbarten Kronbauern, unter dem Namen Osotschniki, gegen Erlassung des Grundzinses verpflichtet, das zur Winterfütterung der Auerochsen nötige Heu auf besonders dazu angewiesenen Heuschlägen zu machen. Diese Maßregeln sind noch heute in Kraft und werden von der jüngsten Regierung sorgsam aufrecht erhalten. — Außer den Auerochsen giebt es in diesem Urwald Rehe, wilde Schweine, einzelne Glenn, einzelne Füchse, Hasen (besonders *lepus variabilis*), Wölfe, Füchse, Baumwärder, Dachse und vom Federwild Auer-, Birk- und Rebhühner. Ein Bär wurde zuletzt 1846 erlegt. — Ihrer Auerochsen halber war die bialowiezer Haide das beliebteste Jagd-Revier der Könige von Polen, und noch jetzt erinnern in den verschiedenen Waldtheilen (Urotschisko) alte Namen an die daselbst abgehaltenen Jagden, wie Samtschisko (Schloßgarten), Starý Bialowisch (alter weißer Thurm), der Batory-Berg, Augustowo, Korolew most (Königbrücke) u. a. m. Auch steht in Bialowieza ein Denkstein zur Erinnerung an ein vom König August Sigmund III. von Polen am 27. Sept. 1752 abgehaltenes Hauptjagen auf Auerochsen. Nach einem Zeitraum von mehr als 100 Jahren steht nun der Urwald jetzt die erste Jagd eines Kaisers von Russland. Se. Majestät hat bekanntlich zu der in diesen Tagen abgehaltenen Jagd Ihre königl. Hoheiten den Großherzog von Weimar, die Prinzen Karl und Albrecht von Preußen, den Prinzen August von Württemberg, den Prinzen Friedrich von Hessen-Kassel, den Herzog Georg von Mecklenburg u. c. eingeladen. Die hohe Jagd-Gesellschaft hat ihr Absteigequartier im Mittelpunkte des Waldes, also nach allen Seiten ungefähr 3 Meilen von demselben umgeben; Se. Majestät der Kaiser nebst Gefolge wohnen in den Förster-, Jagd- und Gemeinde-Gebäuden, die hohen Gäste in den daselbst befindlichen Gebäuden des Handlungshauses Buggenhagen und Comp. aus Berlin, das von dem Ministerium der Reichs-Domänen mit dem ehrenvollen Auftrage betraut worden ist, sämtliche Arrangements und Vorbereitungen zur Jagd zu treffen.

Italien.

Victor Emanuel ist am 20. Oktober in Castel di Sangro (südlich von Sulmona) eingetroffen, nimmt also seine Richtung nicht auf Foggia, sondern direkt auf Neapel. Vor ihm, auf derselben Straße, ist bei Terni am 17. Oktober die Tête der Kolonne Cialdini auf ein feindliches Corps gestoßen und hat angeblich in dem sofort begonnenen Gefechte 800 Soldaten, 50 Offiziere und einen General gefangen genommen. Auch eine Fahne ist dabei erbeutet worden, aber keine Kanone. Die Piemontesen haben also keineswegs Halt gemacht, um das Resultat der Volksabstimmung abzuwarten, sondern rücken ohne Aufenthalt gegen Neapel vor.

Weitere Nachrichten aus Neapel vom 16. Oktober melden die vom Prodictator Pallavicino genehmigte und durch ein Decret verkündete Entlassung Crispis, der das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten gehabt. Ein anderes Decret vertagt die Verfolgung, welche die Einkünfte der Bischöfe schmälerte. Dem „Pae“ zufolge hätte Mazzini nun doch Neapel verlassen und sich nach Genua begeben. Die Gerüchte von der Anwesenheit anderer Revolutionäre Männer sind nicht wahr. Die separatistische Partei scheint also nunmehr vollständig unterlegen zu sein und Garibaldi, der eine Zeit lang stark schwankte, sich schließlich doch auf die Seite der Gemäßigten gestellt zu haben. Am 13. Oktober war der Dictator von Cajerta nach Neapel gefommen und hatte vom Balcon des Palastes de la Foresteria folgende Rede an das auf der Straße versammelte Volk gehalten, das bekanntlich gegen die mazzinistischen Wähler in großer Aufregung war:

Die Stadt ist im Aufruhr: ich belasse das und belasse es um so mehr, als dieser Aufruhr durch eine mir und meinem Werk feindliche Partei gescheut wird. Diese Partei hat mich im vorigen Jahre verhindert, von Cattoles abzugehen und euch zu Hilfe zu kommen; diese Partei hat mich verhindert, die Million aufzunehmen zu den Gewehren für die Expedition nach Sicilien. Diese Partei hat nach Palermo den La Farina gefickt, um die Annexion Siciliens zu beschleunigen, die, wenn sie durchgefegt worden wäre, es mir unmöglich gemacht haben würde, dich zu befreien, Volk von Neapel. Ich kenne diese Partei. Sie will nicht, daß Italien geeinigt werde, und sucht unter dem Volke Unordnung anzurichten und mir Schwierigkeiten zu machen. Aber ich für mein Theil werde die Unordnung nicht gestatten. So lange ich unter euch bin, vermögen sie nichts, diese Schäfer der Unruhen. Wenn ich mir was zu sagen habt, schick mir eine Commission. Ich will weder Marquis noch Fürsten, mir genügen Männer von guten Herzen, auch wenn sie in Blousen gehen. Man hat Tod diesem, Tod jenem gebracht, meinen Freunden. Die Italiener müssen nur Tod schreien gegen die Fremden. Unter sich müssen sie sich achten und lieben alle, denn alle müssen sie mit arbeiten für die Einheit Italiens. Gestern habe ich euch gesagt, daß der König kommen wird, heute habe ich seinen Brief. Am 10. Oktober haben die piemontesischen Truppen die Grenze dieser Provinz überschritten, und in zwei Tagen wird Victor Emanuel sich an die Spitze seiner Armeen stellen. Nun bidden wir uns zum Krieg werden wir unsern König sehen! Zeige das neapolitanische Volk sich als das brave Volk, das es ist! (Ungeheure Beifall auf der Straße.) In wenigen Tagen wird dieser Übergangszeitstand aushören und Italien, zum Ärger seiner Feinde und Widersacher, eins sein.

Am 14. Oktober Morgens aber stand im amtlichen Journal zu lesen: „Der Diktator hat nach einer Conferenz mit dem Marquis Pallavicino und mit dem Minister des Innern und der Polizei, Raffaele Conforti, die Politik des Ministeriums vollkommen gebilligt, welches folglich im Amte bleibt.“ Das Rundschreiben Pallavicino's an die Gouverneure in Betreff der Abstimmung vom 21. d. M. lädt dieselben ein, das Volk auf die Wichtigkeit des Altestes aufmerksam zu machen. „Die Ketten sind gebrochen, und das Volk hat das kostbare Recht erlangt, sich über sein zukünftiges Geschick auszusprechen. Sie müssen daher, Herr Gouverneur, begreiflich machen, daß es jetzt von dem Volke dieser Provinzen abhängt, für immer seine, wie ganz Italiens Erfölung zu sichern. Der Spruch, der aus der Uene des 21. hervorgehen wird, wird den Nationen darthun, ob das Land

Sannius und Groß-Griechenlands, wo man zum erstenmale den heiligen Namen Italien vernahm, und wo die erste Civilisation des Abendlandes entstand, würdig ist, der großen italienischen Familie anzugehören. Das Ministerium hat die Überzeugung, daß die Neapolitaner an Energie und Vaterlandsliebe den Bewohnern Toscana's und der Aemilia nicht nachstehen werden, und daß sie das große Werk der Auferweckung des Vaterlandes durch Begründung der großen italienischen Monarchie vervollständigen werden.“ Schließlich werden die Gouverneure eingeladen, dafür zu sorgen, daß keiner Meinung die Gelegenheit benommen werde, sich frei und ohne Zwang zu äußern.

Frankreich.

Paris, 21. Okt. [Die klerikale Bewegung.] Wie bereits telegraphisch gemeldet, enthält der „Moniteur“ ein kaiserliches Dekret, durch welches die „Gazette de Lyon“ unterdrückt wird. Der Bericht des Ministers Rouher, welcher diese Maßregel beantragt, lautet wörtlich:

„Die Regierung Ew. Majestät hat dafür gehalten, daß unter den gegenwärtigen Umständen es zweckmäßig sei, den Organen der Publicität eine ausgedehnte Freiheit der Beipreuung zu lassen. Sie hat dem gefunden Sinne des Landes vertraut, daß er inmitten dieser Debatten untertheiden werde, was in denjenigen Richtiges und Vernünftiges, Falsches und Übertriebenes sei; aber es würde die Duldsamkeit bis zur Schwäche gehen, wenn diese Discussionen in beleidigende Feindseligkeiten und strafbare Provocationen ausarten würden. Nun haben sich seit einigen Tagen in denselben Theile der Presse, welcher die Annahme hat, die geheiligte Sache der Kirche zu vertreten, die heftigsten Ausfälle verdoppelt, so daß es geboten ist, denselben durch einen nothwendig gewordenen Alt der Festigkeit Inhalt zu thun. Eine Erwagung hat sich mir besonders ergebracht: Müssen nicht die Gewissen leider beunruhigt und muß nicht die Autorität des Glaubens durch die Verwirrung, welche der Parthei zwischen seinen Leidenschaften und den religiösen Interessen hervorruft, geschwächt werden? Gerade die Religion gefährdet man, wenn man die achtbarsten Prinzipien zur Theilnahme des Grossen und der ehrgeizigen Bestrebungen, welche das Land so oft von sich gewiesen hat, herabsetzt. Unter den Journals, welche diese Haltung angenommen haben, hat sich in erster Linie die „Gazette de Lyon“ bemerkbar gemacht durch ihre unanständlichen Aufrufe an die Aufregung, durch ihre hämischen Angriffe gegen die Regierung und durch die systematische Verachtung, die sie den wohlwollendsten Warnungen der Verwaltungsbehörde entgegengesetzt hat. In ihrer Nummer vom 17. Oktober namentlich hat sie sich Ausschreitungen erlaubt, die zu dulden nicht länger möglich ist.“

Die „Gazette de Lyon“ war, seitdem daß „Univers“ beseitigt wurde, das vorgerückteste Organ der klerikalen Partei, und hatte in der letzten Zeit sich in der durch die päpstliche Frage entbrannten Polemik ganz besonders hervorgehoben.

Der „Ami de la Religion“ sagt in Bezug auf die noch immer stark im Gange befindliche klerikale Bewegung: „Die Akte unserer Bischöfe in Bezug auf die Ereignisse in Italien drängen sich, und drücken mit zunehmender Einmuthigkeit in Energie und Tadel die Gesinnung der Kirche Frankreichs über die dem Papstthum bereitete Situation aus.“ Der „Ami de la Religion“ wie die übrigen klerikalen Blätter treiben fortwährend Hirtenbriefe mit, die in mehr oder weniger heftiger Sprache die Situation besprechen.

Breslau, 24. Oktober. [Diebstähle.] Gestohlen wurde: Kirchstraße Nr. 22 eine bunt farbige wollene Pferdedecke und im Schweiditzer Keller eine gewirkte roth- und weißgemusterte leere Reisetasche mit eisernem Bügel und Schloss.

Berloren wurde: eine silberne Cylinderuhr mit silbernem Zifferblatt.

Gefunden wurde: ein Kinderschuh, ein Conduitenbuch eines die jüdische Schule besuchenden Kindes und drei verschiedene Schlüsse.

[Hundefang.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Schäferknechte 11 Stück Hunde eingefangen worden. Hiervon wurden eingelöst 4, getötet 4, die übrigen 3 Stück dagegen am 22. d. M. noch in der Schäferknechte in Verwahrung gehalten. (Pol.-Bl.)

Breslau, 20. Okt. [Personalien.] Kaplan Carl Lihin Königshütte als Kaplan nach Reichthal. Pfarradm. Ernst Weinhold in Klitschau als Kaplan nach Königshütte, Archipr. Beuthen. Kaplan Franz Haude in Patschau als Präfekt an der katol. Stadtschule daselbst. Kalvarienberg-Prediger Jacob Nitko in Annaberg als Pfarradmindistrator s. o. r. in Walzen, Archipr. Kothenthal. Schuladj. Joh. Pöta in Kreuzburg als Adj. nach Seitzwitz, Kr. Rosenberg. Schuladj. Thomas Cegla in Bodland als Adj. nach Wysota, Kr. Rosenberg. Schuladj. Matthias Hernd in Janowitz als Adj. in Gr.-Borek, Kr. Rosenberg. Schuladj. Franz Murmann in Wysoka als Adj. nach Wysota. Schulamtskandidat Theod. Müde in Slawenitz als Adj. nach Pilchowitz, Kr. Rybnit. Schulamtskandidat Joh. Machill in Gr. Nimsdorf als Adj. nach Bodland, Kr. Rosenberg. Schulamtskandidat Richard Maluche in Ober-Glogau als Adj. nach Sternthal, Kr. Rosenberg. Schulamtskandidat Florian Hukta in Gr. Nimsdorf als Adj. nach Swirlau, Kr. Rybnit. Schuladj. Joh. Bulla in Sternthal als Adj. nach Elguth-Proßtau, Kr. Oppeln. Schulamtskandidat Franz Jaitner in Ober-Glogau als Adj. nach Brinitz, Kr. Oppeln. Schuladj. Georg Weidziol in Lubinitz als Adj. an die katol. Stadtschule in Oppeln. Schuladj. Joh. Weinroth in Schallowitz als Adj. an der v. Grottkau'schen Waisenanstalt in Lubinitz. Schulamtskandidat Emanuel Stroda in Krappitz als Adj. nach Kroszütz, Kr. Oppeln. Schulamtskandidat Franz Nowak in Ober-Glogau als Adj. nach Schalkowitz, Kr. Oppeln. Lehrer Robert Wendler in Stargard als provis. Lehrer in Schmiedeberg, Kr. Hirschberg. Der interim. Lehrer Jos. Pohl in Schmiedeberg als provis. Lehrer nach Schildau, Kr. Hirschberg!

* [Zur Berichtigung.] Die im heutigen Morgenblatte enthaltene Meldung in Bezug auf Herrn Kommerzienrat Molinari ist durch einen Schreibfehler entstellt worden. Es soll nicht heißen, „Neuwahl zum Präsidenten der Handelskammer“, sondern: zum Mitgliede der Handelskammer.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 23. Okt., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. begann zu 68, 80, wich auf 68, 75, stieg dann auf 69, 05 und schloß in fester Haltung aber unbelebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 eingetroffen. — Schl.-Course: 3proz. Rente 68, 95. 4½ proz. Rente 95, 75. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier 39 ¼. Silber-Anleihe —. Österr. Staats-Eisenbahn-Aktien 48. Credit-mobilier-Aktien 707. Lomb. Eisenbahn-Aktien —. Deit. Kredit-Aktien 332.

London, 23. Okt., Nachm. 3 Uhr. Silber 61 ¼. Consols 92 %. 1proz. Spanier 39 %. Meritane 22 %. Sardinier 85. 5proz. Russen 108 ½. 4½ proz. Russen 93 ½. Hamburg 3 Monat 13 Mt. 5 ½ Sch. Wien 13 Sch. 50 Kr. Der Dampfer „North American“ ist aus Nework eingetroffen.

Wien, 23. Oktober, Mittags 12 Uhr 30 Min. Börse matt. 5proz. Metall 64, 50. 4½ proz. Metalliq. 58, 25. Bankaktien 752. Nordbahn 182, 30. 1854er Loose 88, —. National-Anteile 74, 90. Staats-Eisenbahn-Aktien 25, —. Credit-Aktien 167, 50. London 132, 50. Hamburg 100, 25. Paris 52, 70. Gold —. Silber —. Elisabethbahn 179, —. Lomb. Eisenbahn 144, —. Neue Loose 103, 50. 1860er Loose 88, —.

Hamburg, 23. Okt., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Österreichische Credit-Aktien begannen zu 61 ½ %, schlossen zur Notiz. Schl.-Course: National-Anteile 56 ¼. Österr. Credit-Aktien 62. Vereinsbank 98. Norddeutsche Bank 81 %. Wien 103, —.

Hamburg, 23. Okt. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, ab auswärts sehr ruhig. Roggen loco fest, ab Königsberg etwas ruhiger. Öl matt, pr. October 25 ½, pr. Frühjahr 26 %. Kasse sehr flau. Abladungen von Rio 49,000, von Santos 7000 Sac. Verkauf 700 Sac Trillados zu 6 ½. Zint 5000 Ctr. loco a 12 %.

Liverpool, 23. Oktober. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 23. Oktober. Die Börse erging sich heute in einer Unzahl beunruhigender politischer Gerüchte, die auf den Coursstand aller Effekten, vor allem aber auf den der österreichischen Papiere nachtheilig einwirken. Am verbreitetsten war das Gerücht von einer Mobilmachung österreichischer Heeresträfe und einem wahrscheinlich aggressiven Vorgehen gegen Italien seitens dieser Macht. Die Zahl der Ungläubigen war nicht gering, und wohl mit Recht wurde hervorgehoben: daß Angesichts der wachhaften Conferenzen und vor deren Beendigung gewiß kein so eingreifender Beschluß jetzt gefasst werden würde; — da indeß bereits gestern die wiener Börse durch niedrigere Course auf den Erlass des Kaisers geantwortet, und heute

wahrscheinlich durch beunruhigende Aussprengungen, noch weitere Rückgang sich dort etablierten. (Vormittags Credit 168, 50, 168, 20, National-Anleihe 75, Neueste Loose 88, London 132, 50 Geld) so vermehrte der Börsenstand der hiesigen Börsen jedes Haltes von Wien aus und führte zu nichts Anderem als zu einer Regelmäßigkeit in den österreichischen Papieren. Bank- und Credit-Aktien waren vernachlässigt. Eisenbahnen gingen nur in kleinen Summen und billiger um. Preußische Fonds zeigten sich matt. Ein dringendes Angebot war indeß nirgends bemerkbar; nicht selten hörten wir von bevorstehenden Coursbesserungen sprechen, und zum Schlusse der Börse trat eine gewisse Festigkeit in der That unverkennbar ein.

In Wechseln war das Geschäft ohne Belang, die Mehrzahl der Devisen ließ sich leichter haben als begeben. Gefücht zeigte sich London, kurze Sichten zu 4 ½ % gebrachte Points zu 4 ½ % Disconto. Paris blieb ½ Thlr. für Augsburg und Frankfurt dienten dauernd Nehmer. Bremen ließ sich begeben. Warchau erhöhte sich, nicht unfehlbar um ½ im Contra (gegen gestern ½) und war dazu dann am Markte. Petersburg verlor ¼. (B. u. S. 3.)

Berliner Börse vom 23. Octbr. 1860.

Fonds- und Geld-Course.		Div. Z.	
Frei. Staats-Anleihe	4½% 100% B.	1859 F.	
Staats-Anl. von 1850	52, 54, 65, 56, 67 4½% 100% ba	52, 54, 65, 67 4½% 100% bz.	
dito	1853 4 95% G.	4	
dito	1859 5 103 b.	4 87 ½ G.	
Staats-Schuld-Sch.	3½ 88% bz.	3½ 74% B.	
Präm.-Anl. von 1835	116 B.	4 93 ½ bz.	
Berliner Stadt-Obl.	4 101 b.	4 90 G.	
Aur.-u. Neumarkt	3½ 88% bz.	4 88 ½ bz.	
Pommersche	4 95% G.	4 90 bz.	
Posensche	4 92 ½ bz.	4 92 ½ bz.	
Preussische	4 94 B.	4 90 bz.	
Westf. u. Rhein.	4 94 ½ B.	4 90 bz.	
Sächsische	4 93 ½ t.z.	4 93 ½ t.z.	
Louisdor	— 108 ½ G.	— 108 ½ G.	
Goldkronen	— 9, 3½ G.	— 9, 3½ G.	

Ausländische Fonds.		Div. Z.	

<tbl_r cells="4" ix="5" maxcspan="1"